

Zur Faunistik und Phänologie der Plattfußfliegen im Raum Hagen (Diptera: Platypozidae)

Michael Drees, Hagen

Die Plattfuß- oder Tummelfliegen (Platypozidae) gehören zu den weniger umfangreichen Fliegenfamilien. Auch die Tiere selbst sind nur 2-5 mm lang. Zum Teil sind es auffallend schöne Insekten (der Gattungsname *Calomyia* bedeutet soviel wie „Schönfliege“), dabei aber zart und hingällig. Eine Berührung mit den Fingern sollte vermieden werden, da sie leicht zu Beschädigungen führt. Ihre Namen verdanken diese Fliegen den mehr oder weniger erweiterten Hinterfüßen. Dieses Merkmal ist oft, die Färbung und die Größe der Augen - die der Männchen stoßen aneinander -, stets sexualdimorph.

Faunistisch wurden die Platypoziden bisher vernachlässigt. Aus Nordrhein-Westfalen gab lediglich RIEDEL (1919: 12) Funddaten für sechs Arten (darunter die heute abgetrennte *Opetia nigra*) vom Niederrhein bekannt.

Eine gewisse Vorstellung vom quantitativen Verhältnis zu anderen Dipteren vermittelt der Zensus, den v. TSCHIRNHAUS (1992) nach Fallenfängen in Köln veröffentlichte. Nur 0,14% der gut 36 000 ausgewerteten Fliegen waren Plattfüßer. Die entfernt verwandten, ähnlichen Augenfliegen (Pipunculidae) stellten immerhin über 5%. Dabei wurden 25 Familien nicht ausgezählt, so die meisten Mückenartigen (Nematocera). Um einen Bezug zur Gesamtheit der Dipteren herzustellen, wären obige Prozentwerte daher schätzungsweise zu halbieren. Demnach eignen sich die Platypoziden schlecht für Fallenuntersuchungen und sollten besser durch gezielten Netzfang nachgewiesen werden. Allerdings waren die untersuchten Kölner Biotope, Kiesgruben und ein Garten, für Plattfußfliegen sicher nicht optimal.

Durch ihre Larven, die in größeren Fruchtkörpern von Pilzen, meist Baumschwämmen leben (CHANDLER 2001, hier auch Angaben zu den Wirten einzelner Arten), sind Plattfußfliegen an gehölzbestimmte Biotope gebunden. Am günstigsten sind alte, feuchte, aber nicht zu dunkle Laubwälder, wie sie im Ardey sowie kleinflächig auch im Osten Hagens noch vorhanden sind. Dort findet man die Fliegen meist auf Blättern der Strauchschicht, gern in Sonnenflecken sitzend oder laufend. Beliebt ist Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), dessen Blätter auch ohne Anwesenheit von Blattläusen Honigtau absondern können. Auch Eiche (*Quercus*), und Hasel (*Corylus*) werden gelegentlich besucht, Rotbuche (*Fagus*) aber in der Regel gemieden. Bei warmem Wetter steigen die Männchen zu Schwebeflügen auf, die Weibchen fliegen eher tief über verpilztem Holz oder Bodenpilzen. Zu trocken darf es allerdings nicht sein, sonst ziehen sich die Fliegen in die bodennahe Krautschicht zurück, wo man im Sommer mitunter einzelne Stücke keschern kann.

Einige Arten wurden nur im Frühjahr (ab Ende April) bzw. Sommer gefunden; aus dem August liegt bislang kein Nachweis vor (s. Abb. 1), vermutlich wegen der meist

vorherrschenden Austrocknung. Die häufigeren Plattfußfliegen sind jedoch Herbsttiere und fliegen von Mitte September bis Ende Oktober. Die Behauptung zweier Generationen (nach CZERNY 1930) findet in meinen Daten keine Stütze, denn die einzelnen Arten wurden höchstens in zwei aufeinander folgenden Monaten nachgewiesen (s. Abb. 1).

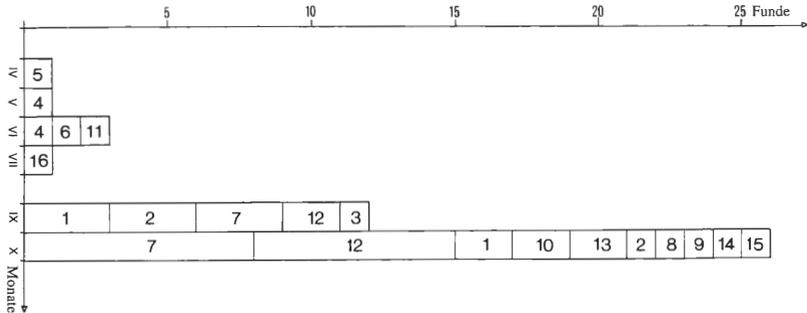


Abb. 1: Phänologische Übersicht: Verteilung der Platypezidenfunde auf die Monate April bis Oktober. Die Nummern 1-16 korrespondieren mit der kommentierten Artenliste im Text und mit Tab. 1. Pro Tag und Art wurde nur ein Fund gewertet.

An sonnigen Herbsttagen nach Beginn der Pilzsaison können Platypeziden durchaus mit Erfolg gezielt gesucht werden, wenn auch die Zahl der jeweils aufgefundenen Imagines im Regelfall einstellig bleibt; auch Vergesellschaftungen zweier oder äußersten Falls dreier Arten ließen sich dann mitunter feststellen.

In meinem Untersuchungsgebiet wurden in den Jahren 1999-2001 (wenige Daten aus früheren Jahren betreffen nur die beiden häufigsten Arten), 16 Arten gesammelt; das entspricht nach CHANDLER (2001) mehr als der Hälfte der deutschen Fauna. Damit sollte eine befriedigende Vollständigkeit erreicht sein (abgesehen von *Microsania* mit ihrer abweichenden Lebensweise), ohne dass einzelne spätere Artnachweise ausgeschlossen werden können. Die Messtischblatt-Quadranten, in denen die einzelnen Arten nachgewiesen wurden, sind in Tab. 1 zusammen gestellt, ebenso die Zahl der Imaginalfunde. Von den 44 zur Auswertung gelangten Datensätzen stammen 27 aus dem Jahr 2001.

Zur Bestimmung stand das aktuelle Werk von CHANDLER (2001) zur Verfügung. Die Bearbeitung von CZERNY (1930) ist nicht nur veraltet, sondern der Bestimmungsschlüssel enthält auch irreführende Angaben über die Färbung.

Nachgewiesene Arten

Die Reihenfolge der Gattungen folgt der Systematik nach CHANDLER (2001). Innerhalb jeder Gattung stelle ich die häufiger gefundenen Arten voran. Die laufenden Nummern korrespondieren mit dem phänologischen Übersichtsdiagramm (Abb. 1).

Tab. 1: Nachweise nach Messtischblatt-Quadranten

Nr.	Artname	4510	4610	4611	4710	4711	Funde
1	<i>Agathomyia falleni</i>	--34	-2--	1---	----	1---	5
2	<i>Agathomyia unicolor</i>	----	-2-4	1---	----	----	4
3	<i>Agathomyia woodella</i>	----	-2--	----	----	----	1
4	<i>Agathomyia wankowiczi</i>	---4	-2--	1---	----	----	2
5	<i>Agathomyia viduella</i>	----	----	1---	----	----	1
6	<i>Calomyia amoena</i>	---4	----	----	----	----	1
7	<i>Protoclythia modesta</i>	---4	123-	1---	----	----	11
8	<i>Protoclythia rufa</i>	----	----	1---	----	----	1
9	<i>Seri obscuripennis</i>	---4	----	----	----	----	1
10	<i>Polyporivora picta</i>	---4	-2--	----	----	----	2
11	<i>Polyporivora ornata</i>	----	----	1---	----	----	1
12	<i>Platypeza consobrina</i>	---4	12--	1---	----	----	9
13	<i>Platypeza fasciata</i>	---4	----	----	-2--	----	2
14	<i>Platypeza aterrima</i>	----	----	----	----	1---	1
15	<i>Paraplatypeza atra</i>	----	-2--	----	----	----	1
16	<i>Lindneromyia dorsalis</i>	----	----	1---	----	----	1

Calomyiinae

1. *Agathomyia falleni* (Zetterstedt)

Belege: 1 ♂ aus dem Volmetal bei Dahlerbrück (Pulvermühle), 23.09.2001; 1 ♀, Herdecke (Auf dem Heil), 29.10.1999; 1 ♀, Hagen-Vorhalle, 28.10.2000.

Weitere Fundorte: Herdecke (Ardey oberhalb „Seeschlößchen“), Hohenlimburg-Elsey.

Funddaten von Ende September bis Ende Oktober.

Im Hagener Raum verbreitet und die häufigste Art der Unterfamilie; gern mit *Protoclythia modesta* vergesellschaftet in alten Buchenwäldern.

2. *Agathomyia unicolor* Oldenberg

Belege: 1 ♂, Hagen: Fleyer Wald, 22.09.2001; 1 ♀, Hagen: Haldener Wald, 25.09.2001.

Ein weiterer Fundort liegt bei Hohenlimburg-Elsey, wo die Art am 30.09.2001 zusammen mit *A. falleni* und *Protoclythia modesta* gefunden wurde. Außerdem bei Hagen-Selbecke (26.10.2001). Auf Ahornblättern in feuchten Laubwäldern.

Die Hintertarsen des Weibchens sind kaum erweitert, ihr Basalglied ist mehr als sechsmal so lang wie breit. Bei *A. falleni* ist die Erweiterung hingegen merklich (Länge:Breite = 4:1-5:1). Dieses in der Literatur bisher nicht verwendete Merkmal scheint mir gewichtiger als die vagen Farbunterschiede, die CZERNY (1930) in seinem Schlüssel benutzt.

3. *Agathomyia woodella* Chandler

Beleg: 1 ♀, Hagen: Fleyer Wald, 22.09.2001. Am Fundort mit *A. unicolor* vergesellschaftet.

Die Art fehlt in der deutschen Checkliste von CHANDLER (1999), ist aber aus Tschechien, Dänemark und England bereits bekannt (CHANDLER 2001).

Der Schlüssel von CZERNY (1930) führt zu *A. cinerea*; die dortigen Angaben nach LUNDBECK über die Färbung gelten für *A. woodella*, die damals noch nicht beschrieben war.

4. *Agathomyia wankowiczi* (Schnabl)

Belege: 1 ♂, Hagen-Fley, 27.05.2000; 1 ♂, Hagen-Herbeck, 20.06.2001. Beide Fundorte sind sumpfige Waldlichtungen.

Nach Imaginalfunden gehört die Art zu den selteneren der Familie. Nach CHANDLER (2001: 132) breitet sie sich eventuell nach Westen aus und wurde im gut durchforschten Großbritannien erst seit 1990 nachgewiesen. Als einzige Platypezide erzeugt *A. wankowiczi* Gallen und ist dadurch ganzjährig nachweisbar. Die Zitzengallen an *Gano-derma* wurden von FELDMANN (1998) im Sauerland erfasst. Dabei entdeckte er auch ein starkes Vorkommen im unteren Lennetal bei Hagen-Halden (MTB 4611/1). Im Dezember 2000 fand ich im Uhlenbruch bei Hagen-Bathey (4510/4) mit Zitzengallen besetzte Fruchtkörper in Bodennähe an einer toten Pappel; die meisten Larven waren bereits ausgewandert.

Die von FELDMANN festgestellte Bindung an feuchte Standorte wird durch meine Funde bestätigt. Sie gilt prinzipiell für alle Platypeziden (besonders für die zarten Calomyiinen), wirkt aber auf die Herbstarten weniger begrenzend, da dann die Luftfeuchtigkeit allgemein höher ist.

5. *Agathomyia viduella* (Zetterstedt)

Beleg: 1 ♂, Hagen: Haldener Wald, 27.04.2000.

Die früheste der nachgewiesenen Platypeziden. Allerdings war das Wetter am Fundtag fast sommerlich warm.

6. *Calomyia* (= *Callimya*) *amoena* Meigen

Beleg: 1 ♀ vom Ardey-Südhang (oberhalb „Seeschlößchen“) östlich von Herdecke, 09.06.2000. Die Fliege wurde in der Krautschicht eines alten Laubwaldes (vorwiegend Buche) gekeschert.

Platypezinae

7. *Protoclythia modesta* (Zetterstedt)

Belege: 1 ♂ aus dem Ardey östlich von Herdecke (oberhalb „Seeschlößchen“), 28.09.2001; 1 ♀, Ennepetal-Milspe, 04.10.2000; 1 /, Hagen-Hassley, 20.10.2000.

Weitere Fundorte: Wetter (Harkortberg), Hagen-Haspe (Quambusch), -Geweke, -Herbeck, Fleyer Wald, Remberg, Hohenlimburg-Elsey.

Im Gebiet ziemlich häufig (2001 die häufigste Art), aber wie alle Plattfußfliegen nie wirklich zahlreich. Besonders in alten Buchenwäldern, mehrfach zusammen mit *Agathomyia falleni* gefunden.

Ein Farbfoto des Weibchens (nicht von *P. consobrina* wie in der Legende angegeben) findet sich bei HAUPT (1998: 199).

8. *Protoclythia rufa* (Meigen)

Beleg: 1 ♀, Hagen-Herbeck, 14.10.2001. Die Fliege saß auf einem Ahornblatt am

Rand eines alten Laubwaldes. Begleiter war *P. modesta*. Nach CHANDLER (2001: 183) kommen beide Arten oft gemeinsam vor, dabei *P. rufa* in geringerer Anzahl.

9. *Seri obscuripennis* (Oldenberg)

Beleg: 1 ♀, Hagen-Kabel (Buschmühle), 06.10.2001. Es wurde in Ufernähe im Wald auf einem Ahornblatt gefangen.

Die Art fehlt in CHANDLERS Liste von 1999 und könnte somit neu für Deutschland sein.

10. *Polyporivora picta* (Meigen)

Belege: 1 ♂, Hagen (Rembergfriedhof), 11.10.2001; 1 ♀, Hagen-Bathey, 05.10.2001, auf Hainbuchegebüsch (Feldgehölz). RIEDEL (1919: 12) fand die Art ebenfalls im Oktober, aber auch im Juli, so dass zwei Generationen angenommen werden können (vgl. CHANDLER 2001: 207).

11. *Polyporivora ornata* (Meigen) = *infumata* Haliday

Beleg: 1 ♂, Hagen: Haldener Wald, 10.06.2000. Beim Fundort handelt es sich um einen feuchten, totholzreichen Laubmischwald mit einigen alten Eichen und Buchen.

12. *Platypeza consobrina* Zetterstedt

Belege: 1 ♂, Hagen-Wehringhausen (Friedhof), 07.10.1997; 1 ♀, Hagen-Loxbaum, 03.10.2000.

Weitere Fundorte liegen in der Berchumer Heide, im Ruhrtal bei Wetter-Wengern (Auf der Bleiche), bei Hagen-Bathey und -Kabel.

Bis Ende 2000 die häufigste Platypezide, 2001 aber seltener gefunden als *P. modesta*. Fliegt wie diese im Herbst. Auch in kleinen Gehölzen und Stadtbiotopen.

13. *Platypeza fasciata* Meigen

Belege: 1 ♀, Hagen-Kabel, 06.10.2001; 1 ♀ vom oberen Hasper Bach, 12.10.2001.

Die zuerst genannte Fliege wurde zur Blütezeit auf einem Efeublatt auf einer Mauerkrone gefangen. Die Art scheint im Gebiet viel seltener als *P. consobrina* vorzukommen, bewohnt aber auch das rauere Oberland.

14. *Platypeza aterrima* Walker

Beleg: 1 ♀, Hagen-Rummenohl, 17.10.2001. Der Fundort ist eine mit *Impatiens glandulifera*, *Reynoutria* und anderen Krautpflanzen bewachsene Waldlichtung im Volmetal.

CZERNY (1930) behandelte die Art als Synonym von *P. fasciata*, heute gilt sie wieder als valide (CHANDLER 1999, 2001).

15. *Paraplatypeza atra* (Meigen)

Beleg: 1 ♂, Hagen, 22.10.1999. Das Tier saß auf einem Efeublatt an einer Hausmauer.

16. *Lindneromyia dorsalis* (Meigen)

Beleg: 1 ♀, Hagen-Holthausen, 12.07.2000. Der Fundort ist ein Laubwaldrand im Kalkgebiet.

Literatur

- CHANDLER, P. (1999): Platypezidae. In: SCHUMANN, H., BÄHRMANN, R. & STARK, A. (Hrsg.): Checkliste der Dipteren Deutschlands. *Studia Dipterologica*, Supplement 2, S. 180. Halle (Ampyx-Verlag). - CHANDLER, P. J. (2001): The Flat-footed Flies (Diptera: Opetiidae and Platypezidae) of Europa. *Fauna Ent. Scand.* **36**: 1-276. Leiden (Brill). - CZERNY, L. (1930): 34. Clythiidae (Platypezidae). In: LINDNER, E.: Die Fliegen der paläarktischen Region 4.7.2. Stuttgart (Schweizerbarth). - FELDMANN, R. (1998): Über die Zitzengalle des Flachens Lackporlings im Sauerland. *Natur und Heimat* **58**(4): 123-127. Münster. - HAUPT, J. & H. (1998): Fliegen und Mücken. Augsburg (Naturbuch Verlag). - RIEDEL, M. P.(1919): Beitrag zur Kenntnis der Dipterenfauna des Niederrheins. *Entomol. Ztschr.* **32**: 90+95f+100+104; **33**: 8+12+16+20+24+28+31f+36+43f+47f. - v. TSCHIRNHAUS, M. (1992): Minier- und Halmfliegen (Agromyzidae, Chloropidae) und 52 weitere Familien (Diptera) aus Malaisefallen in Kiesgruben und einem Vorstadtgarten in Köln. *Decheniana-Beiheft* **31**: 445-497. Bonn.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Michael Drees, Im Alten Holz 4a, 58093 Hagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Drees Michael

Artikel/Article: [Zur Faunistik und Phänologie der Plattfußfliegen im Raum Hagen \(Diptera: Platypezidae\) 7-12](#)